

Schulinterner Lehrplan im Fach Geschichte für die Sek. I

Grundlage: Kernlehrplan für die Sek. I Geschichte, NRW (G8)
 Eingeführtes Lehrwerk: Geschichte und Geschehen, Sek. I, Bd. 1-3, Klett Verlag

I. Methoden und zentrale Inhalte in den Jahrgangsstufen 6, 7, 8 und 9

Methoden	Fachliche Inhalte	exemplarische Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> • fragengeleitete Analyse und Interpretation schriftlicher und bildlicher Quellen • Unterscheidung zwischen Textquellen und Sachtexten • Erstellung eigener Zeitleisten und Schaubilder • Erschließung von Sachtexten • Untersuchung von Geschichtskarten und Schaubildern 	<p>Klasse 6</p> <p>I. Frühe Kulturen und erste Hochkulturen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Geschichte: Quellen, Zeit, Orientierung im historischen Raum • Ur- und Frühgeschichte: Altsteinzeit, Jungsteinzeit, neolithische Revolution • Frühe Hochkulturen am Beispiel Ägyptens 璦Reader <p>II. Antike Lebenswelten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Griechische Poleis: Entstehung und Entwicklung der griechischen Staatenwelt, Herausbildung verschiedener Staatsformen (Sparta – Athen), Zerstörung der Demokratie im Krieg • Rom – Vom Stadtstaat zum Weltreich: Entstehung der res publica, Herrschaft, Gesellschaft und Alltag, Krise der Republik, Prinzipat, Untergang des Imperium Romanum <p>Klasse 7</p> <p>III. Europa im Mittelalter</p> <ul style="list-style-type: none"> • Romanisierung, Christentum, Germanen • Lebenswelten in der Ständegesellschaft: Land, Klöster, Burgen 璦Reader 	<p>⇒ SK: Charakterisierung des historischen Raumes als menschlicher Handlungsraum</p> <p>⇒ MK: Beschreibung und Erklärung von Bildquellen</p> <p>⇒ MK: Vergleich von Informationen aus Sach- und Quellentexten</p> <p>⇒ MK: Untersuchung von Geschichtskarten und Benennung der Inhalte</p> <p>⇒ UK: Betrachtung historischer Situationen aus verschiedenen Perspektiven</p> <p>⇒ MK: Untersuchung von Schaubildern</p> <p>⇒ MK: Unterscheidung von Quellen und Sachtexten</p> <p>⇒ SK: Beschreibung wichtiger Gruppen in der Gesellschaft</p>

Methoden	Fachliche Inhalte	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> • angemessene Beschreibung historischer Sachverhalte • Formulierung von Fragestellungen, Entwicklung von Hypothesen • Elementare Schritte der Text- und Quelleninterpretation • Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen, Karten, Statistiken, Verfassungsschemata, Schaubilder • Entwicklung unterschiedlicher Perspektiven, Diskussion kontroverser Standpunkte • Recherche und Informationsbeschaffung in Bibliotheken und im Internet • Darstellung und Präsentation historischer Sachverhalte (Grafiken, Schaubilder, Kurzreferate) • Analyse von Karikaturen 	<ul style="list-style-type: none"> • Lebenswelt Stadt • Herrschaftslegitimation und -aufbau (Strukturanalyse des Frankenreichs) • Neben- und Gegeneinander der Kulturen (Kreuzzüge) <p>IV. Aufbruch in die Moderne</p> <ul style="list-style-type: none"> • Renaissance, Humanismus und Reformation • Entdeckungen und Eroberungen <p>Klasse 8</p> <p>V. Europa auf dem langen Weg zur Demokratie I</p> <ul style="list-style-type: none"> • Revolutionäre, evolutionäre und restaurative Tendenzen: Absolutismus in Frankreich, Französische Revolution, Rev. 48/49 in Deutschland, Gründung des Kaiserreichs 1871 • Industrielle Revolution 躡ber Reader <p>VI. Imperialismus und Erster Weltkrieg</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ursachen und Triebkräfte, Großmachtrivalitäten in Europa, Erster WK und der Zusammenbruch der europäischen Ordnung <p>Klasse 9</p> <p>VII. Demokratie und Totalitarismus im 20. Jahrhundert</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weimarer Republik: Entstehung, Erfolge, Krisen, Zusammenbruch • Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg: Machtübernahme, Herrschaftssystem, Ideologie, 	<p>⇒ SK: sachgerechte Anwendung historischer Fachbegriffe</p> <p>⇒ UK: Analyse, Vergleich und Gewichtung des Handelns von Menschen in zeitgenössischen Wertvorstellungen</p> <p>⇒ SK: Erfassung und Wiedergabe unterschiedlicher Perspektiven und kontroverser Standpunkte</p> <p>⇒ HK: Präsentation gewonnener Ergebnisse</p> <p>⇒ SK: Entwicklung von Deutungen und Perspektivwechsel inklusive Erfassung des zeitgenössischen Hintergrunds und Sichtweisen anderer</p> <p>⇒ UK: Formulierung begründeter Werturteile und ggf. Revidierung dieser</p> <p>⇒ MK: Identifizierung von relevanten Informationen aus Texten, Erstellung gedanklicher Verknüpfungen</p> <p>⇒ UK: Berücksichtigung der historischen Bedingtheit der eigenen Lebenswelt in ihrem Urteil und Entwicklung von Konsequenzen</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Analyse politischer Reden 	<p>Antisemitismus und Verfolgung, Vernichtungskrieg, Flucht und Vertreibung, Widerstand</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neuordnung der Welt und Situation Deutschlands: Aufteilung der Welt in „Blöcke“, Gründung der BRD und der DDR, Ost-West-Konflikt, Entwicklung der beiden deutschen Staaten, Zusammenbruch des Kommunismus, deutsche Einheit, europäische Einigung 	<p>für die Gegenwart</p> <p>⇒ SK: Vergleich von Informationen, Herstellung von Verbindungen, Erklärung von Zusammenhängen</p> <p>⇒ HK: Thematisierung von Alltagshandeln in historischer Perspektive</p>
--	---	---

Die Zuordnung der angegebenen Kompetenzen beinhaltet auch, dass auch andere Kompetenzen in den jeweiligen Themengebieten erlangt werden

Zum bilingualen Unterricht in der Sekundarstufe I

Der bilinguale Sachfachunterricht Geschichte setzt mit der Klasse 9 ein. Bis dahin haben die SuS in den vorangegangenen Klassen am Geschichtsunterricht gemäß der Vorgaben des Regelunterrichts teilgenommen. Im Vergleich mit Themen und Inhalten des Geschichtsunterrichts im deutschsprachigen Regelzweig ergeben sich im bilingualen Geschichtsunterricht keine Unterschiede. Das im bilingualen Geschichtsunterricht verwendete Lehrbuch „Exploring History“ weist dementsprechend auch die gleichen thematischen und inhaltlichen Schwerpunkte aus. Der Geschichtsunterricht wird in der Regel einsprachig englisch durchgeführt, auch die im Unterricht verwendeten Materialien (darstellende Texte und Quellen) sind in der Zielsprache Englisch verfasst. Bei inhaltlich sehr komplexen Themen und Unterrichtsinhalten kann jedoch im gegebenen Fall von der Zielsprache Englisch abgewichen werden, um das sachliche Verständnis der SuS im Unterricht zu gewährleisten.

Bei der Leistungsbewertung steht, genau wie im deutschsprachigen Regelzweig, die fachliche Leistung der SuS im Vordergrund. Sprachliche Leistungen in der Zielsprache Englisch sind nicht Grundlage der Leistungsbewertung im bilingualen Sachfachunterricht Geschichte.

Zur Leistungsbewertung in dem Fach Geschichte

Grundsätze für die SI

Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen (APO-SI, § 6).

Die Kriterien der Leistungsbeurteilung werden den Schülerinnen und Schülern mitgeteilt, der jeweilige Leistungsstand wird ihnen in vertretbaren Zeitabständen bekanntgegeben.

Lernerfolgsüberprüfungen werden kontinuierlich durchgeführt, wobei die Ergebnisse schriftlicher Überprüfungen keine bevorzugte Stellung innerhalb der Notengebung einnehmen dürfen; den Schülerinnen und Schülern werden vielfältige Gelegenheiten gegeben, ihr Leistungsvermögen zu demonstrieren.

Beurteilungsbereiche

1. Mündliche Beiträge

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch (Analyse und Interpretation von Texten und Quellen, Schaubildern, Karikaturen, Graphiken oder Diagrammen, Hypothesenbildung, Lösungsvorschläge, Bewerten von Ergebnissen, kritische Stellungnahmen, ...)
- Wiedergabe der abgesicherten Inhalte der letzten Unterrichtsstunde (Thema, Ergebnisse, Argumentationsketten, Beobachtungen, fachliche Erkenntnisse...)
- Kurzvorträge (z. B. Darstellung von Sachzusammenhängen, Beschreibungen von Entwicklungen, ...)
- Erstellen und Vortragen von Referaten, Präsentation von Gruppenergebnissen

2. Schriftliche Beiträge

- Beobachtungsprotokolle (z. B. während einer Gruppenarbeit: Beobachtungen zum Verhalten der einzelnen Gruppenmitglieder)
- Bearbeitung von Arbeitsblättern
- Erstellung von Dokumentationen (Plakate, Mind-Maps, ...)
- Schriftliche Übungen und Überprüfungen
- Führung des Hefters

3. praktische Fähigkeiten und Leistungen

- Umfragen erstellen, durchführen und auswerten
- Statistikanalyse
- Expertenbefragungen durchführen
- Präsentationen erstellen und halten (z. B. Power-Point)
- Rollenübernahme und Perspektivübernahme

Notenfindung in den Beurteilungsbereichen „Mündliche und schriftliche Beiträge“:

Die Notenvergabe richtet sich neben der Qualität auch nach der Häufigkeit und Kontinuität der mündlichen Mitarbeit. Je nach Qualität der mündlichen und schriftlichen Beiträge sind folgende Noten erreichbar, die dann nach Berücksichtigung von Häufigkeit und Kontinuität sowie unter Berücksichtigung des Bereiches „praktische Fähigkeiten und Leistungen“ gegebenenfalls angepasst werden müssen:

- Noten „sehr gut“ und „gut“
Die Noten „sehr gut“ bzw. „gut“ sollen (abhängig vom Anspruchsniveau) erteilt werden, wenn neue Aspekte und Probleme mit Hilfe der erworbenen Kompetenzen gelöst bzw. angesprochen werden können.
- Note „befriedigend“
Die Note „befriedigend“ soll erteilt werden, wenn erworbene Kompetenzen auf vergleichbare Sachverhalte angewendet werden können.

- Note „ausreichend“

Die Note „ausreichend“ soll noch erteilt werden, wenn die Leistungen zwar nicht über die reine Reproduktion von im Unterricht erworbenen Inhalten hinausgehen, Konzepte und Kompetenzen jedoch weitgehend verstanden bzw. grundlegend erworben wurden.

Notenfindung im Beurteilungsbereich „praktische Fähigkeiten und Leistungen“:

Entscheidend für die Notenfindung in diesem Bereich sind die Aspekte

- Verlässliche Beachtung allgemeiner Vorgaben und Abmachungen,
- Genauigkeit bei der Durchführung,
- Grad der Selbstständigkeit.

Berücksichtigt wird bei allen Arbeits- und Gruppenprozessen auch, inwieweit die Schülerinnen und Schüler bereit sind, für ihre Arbeit und die der Gruppe Verantwortung zu übernehmen und die Arbeits- und Gruppenprozesse im Sinne der Aufgabenstellung zum Abschluss zu bringen.

Grundsätze für die SII

Für die Leistungsbewertung in der Sekundarstufe II gelten die gleichen Prinzipien, wie sie für die Sekundarstufe I oben formuliert worden sind. Grundlage sind die jeweils gültigen Richtlinien sowie die APO - GOST. Schreiben die Schülerinnen und Schüler Klausuren in dem jeweiligen Fach, setzt sich die Endnote aus den Leistungen der sonstigen Mitarbeit (mündliche Note) und der Klausurbewertungen (schriftliche Noten) gleichwertig zusammen.

Beurteilungsbereich „Schriftliche Leistungen“

In Anlehnung an die Abiturvorgaben sollen in Klausuren spätestens ab der Q1 alle Anforderungsbereiche angemessen berücksichtigt werden: ca. 30% AFB I (Wiedergabe von Kenntnissen), ca. 40% AFB II (Anwenden von Kenntnissen) und ca. 30% AFB III (Problemlösen und Werten) der zu erreichenden Punkte im inhaltlichen Bereich (ca. 80 Punkte gesamt), die Darstellungsleistung¹ zählt etwa 20%.

Klausuren werden nach einem Punkteraster wie im Abitur üblich bewertet, bis ca. 70% der erreichbaren Punktzahl wird die Arbeit mit „Gut minus“, bis ca. 40% der erreichbaren Punktzahl noch mit „Ausreichend minus“ bewertet.

Die Leistungserwartungen werden den Schülerinnen und Schülern spätestens in der Qualifikationsphase durch ein kriteriengeleitetes Bewertungsraster transparent gemacht.

Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“

¹ Darstellungsleistung: Die Schülerin/der Schüler

- schreibt adressatenbezogen und funktionsgerecht, strukturiert den eigenen Text schlüssig, stringent und gedanklich klar, bezieht beschreibende, deutende und wertende Aussagen begründet aufeinander (4 P.)
- schreibt sprachlich richtig (4 P.)
- drückt sich präzise und differenziert aus, formuliert unter Beachtung der fachsprachlichen Anforderungen (4 P.)
- formuliert syntaktisch sicher, variabel und komplex (4 P.)
- belegt die Aussagen durch angemessenes und korrektes Zitieren (4 P.)

Die Anforderungen in der SII bauen auf den in der SI erworbenen und zur Leistungsbewertung herangezogenen Kompetenzen auf (siehe Leistungsbewertung SI). Als wesentlicher neuer Aspekt kommt die geforderte Eigenleistung der Schülerinnen und Schüler hinzu:

- Individuelle Beteiligung am Unterrichtsgespräch (Regelmäßigkeit, Qualität, Bedeutung der Beiträge für den Fortschritt des Unterrichts),
- Leistungen bei praktischen Arbeitsphasen
- Arbeitsverhalten und -leistung bei individuellen Unterrichtsphasen (Sorgfalt, Konzentration, Ergebnisorientierung),
- Einbringen in Gruppenprozesse (Anteile an Gruppenleistungen, Sozialverhalten, Kooperationsfähigkeit),
- Zusätzliche Einzelleistungen wie Referate,
- Hausaufgaben (Regelmäßigkeit, Vollständigkeit, Sorgfalt).